



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Inhalt

Kommunikation

Brauerstrasse 15, Postfach 834
CH-8401 Winterthur
www.ksw.ch

Medienorientierung vom 12. September 2007

Eröffnung des Therapiebades am Kantonsspital Winterthur

Ablauf der Medienorientierung

Mittwoch, 12.9.07, 9.30–ca. 10.30 Uhr

Sitzungsraum U1 16, Behandlungstrakt

Begrüssung	Jacques F. Steiner, Spitaldirektor, Vorsitzender der Spitaldirektion
Therapiebad aus med. Sicht	Dr. med. Roland Rüdt, Direktor Rheumaklinik u. Institut für Physiotherapie
Zum Behandlungstrakt	Tony Strub, Ressortleiter, HBA, Baudirektion
Rundgang	Max Neukom, Projektleiter, HBA, Baudirektion

Inhalt der Medienmappe

- «Schonende Therapie mit grosser Wirkung» (Medienmitteilung)
- Plan des Therapiebades
- Bericht des Hochbauamtes des Kantons Zürich und der Architekten
- «Prinzip und Vorzüge der Hydrotherapie»
- «Hydrotherapie am KSW seit 1909»
- 4 Fotoaufnahmen (Quellenangabe: Kantonsspital Winterthur)

Weitere Informationen:

André Haas, Leiter Kommunikation

Tel. direkt 052 266 21 04

Fax direkt 052 266 35 03

E-Mail andre.haas@ksw.ch

www.ksw.ch

Bildmaterial zur Pressemitteilung

auf der Website www.ksw.ch

Medienmitteilung

Kommunikation
Brauerstrasse 15, Postfach 834
CH-8401 Winterthur
www.ksw.ch

Medienorientierung vom 12. September 2007

Eröffnung des Therapiebades am Kantonsspital Winterthur

Schonende Therapie mit grosser Wirkung

Eine Hydrotherapie kann die Rehabilitationsdauer nach einer schweren Krankheit oder einer Operation verkürzen – oder die Mobilisierung erst ermöglichen. Im September nimmt das KSW ein neues, modern eingerichtetes Therapiebad in hellen, freundlichen Räumen in Betrieb. Die Rheumaklinik und das Institut für Physiotherapie am Kantonsspital Winterthur freuen sich, damit die erfolgreiche Tradition fortführen zu dürfen. Mit dem neuen Gehbad erhält auch die Bevölkerung der Region Winterthur wieder ein modernes Therapiebad.

Das Therapiebad befindet sich im neu erstellten Gebäude neben dem Behandlungstrakt. Das Becken misst 12 x 8 m, daneben wurden nebst einer Kneippanlage Nasszellen für Elektro- und Unterwasserstrahlbäder und Spezialbäder installiert. Der Standort ausserhalb des Behandlungstraktes erlaubte es, das Becken und die aufwendigen technischen Anlagen auf zwei Stockwerken unterzubringen. Zudem bietet das Gebäude externen Benutzern der Physiotherapie einen separaten Zugang zum Therapiebad. Das Interesse am Gehbad ist bereits gross. Zu den externen Benutzern gehören zum Beispiel die Rheumaliga, die Bechterew-Vereinigung, das Babyschwimmen usw. Für die Mitbenutzer des Therapiebades wurde im ersten Stock eine eigene Garderobe eingerichtet.

Hydrotherapie ist gelenkschonend und intensiv

Im Wasser ist eine gelenkschonende Mobilisierung und Rehabilitation möglich. Patienten können nach schweren Krankheiten oder Operationen sehr hohe Trainingsintensitäten für mehrere Extremitäten gleichzeitig erreichen. Zudem lassen sich Patienten nach komplizierten Brüchen oder schweren Lähmungen liegend im Wasser mobilisieren. Dazu verfügt das Therapiebad über einen speziellen Lift, um Patienten sitzend oder liegend ins Therapiebad zu bringen. Wichtige Nachbehandlungen im Wasser erfolgen bei Patienten mit Rückenproblemen, Arthrose, nach Schulteroperationen und komplizierten Frakturen. Dabei können wir nebst Einzel- und Gruppentherapien auch selbständiges Training anbieten.

Passive Behandlungen in Therapiewannen

In einem abgetrennten Raum befinden sich zwei Therapiebadewannen: eine höhenverstellbare Wanne für Heublumen-, CO₂- und Schwefelbäder sowie eine zweite Wanne für Unterwasserstrahlmassagen. Letztere ist mit verschiedenen Düsen ausgerüstet und verfügt über Elektroden zur Durchführung von Stangerbädern mit Gleichstrom niedriger Intensität. In einer separaten Nische können Kneippgüsse und Wasserdampfduschen appliziert werden. Im Gegensatz zu den Behandlungen im Therapiebad handelt es sich hier um passive Therapien am Patienten.

Weitere Informationen:

Dr. med. Roland Rüdt
Direktor Rheumaklinik und Institut für Physiotherapie
Tel. direkt 052 266 28 51
E-Mail roland.ruedt@ksw.ch

André Haas, Leiter Kommunikation

Tel. direkt 052 266 21 04

Fax direkt 052 266 35 03

E-Mail andre.haas@ksw.ch

www.ksw.ch

Das Kantonsspital Winterthur ist ein Zentralspital mit rund 2'000 Mitarbeitenden, das die medizinische Grundversorgung von rund 200'000 Einwohnern in der Region sicherstellt. Es erbringt spezialisierte Dienstleistungen in Schwerpunktmedizin für regionale Spitäler und leistet einen Ausbildungsbeitrag in verschiedenen spezialisierten Bereichen. Mit einer Kapazität von rund 500 Betten behandelt das KSW ambulant und stationär insgesamt über 90'000 Patientinnen und Patienten im Jahr.

Bildmaterial zur Pressemitteilung

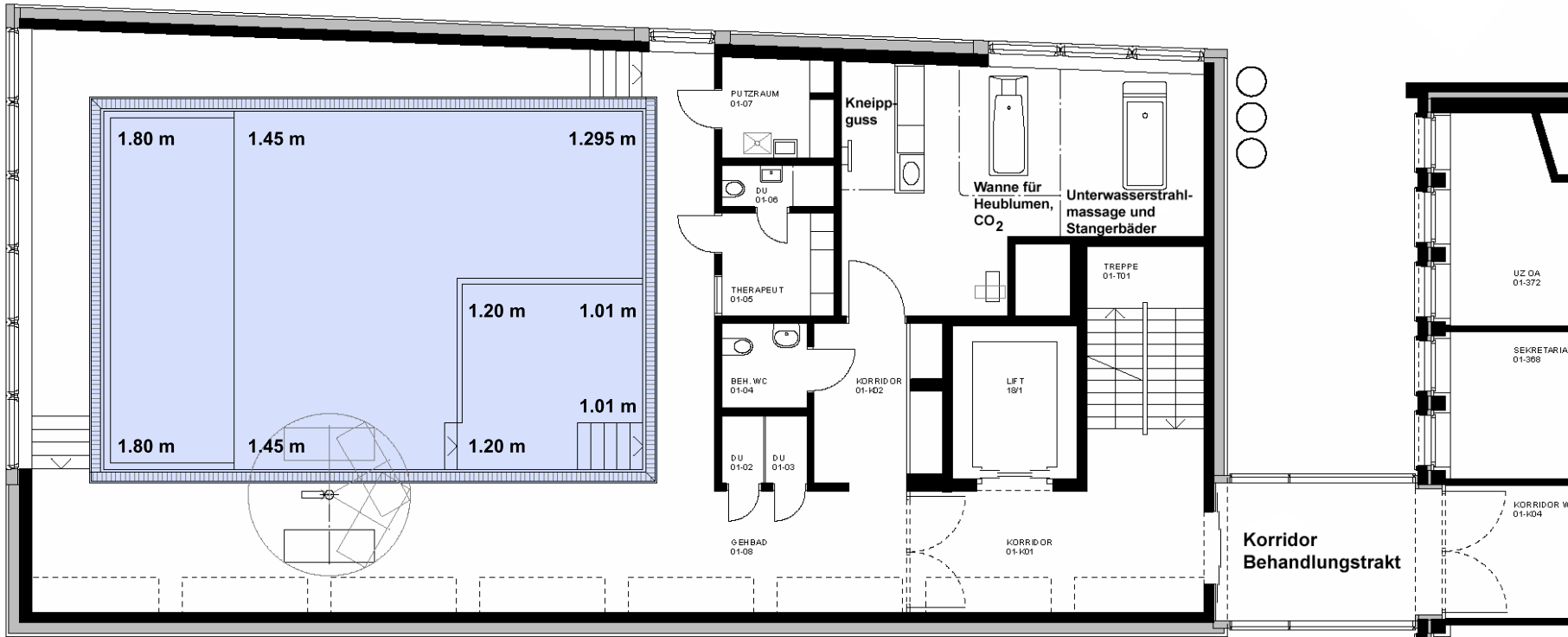
auf der Website www.ksw.ch



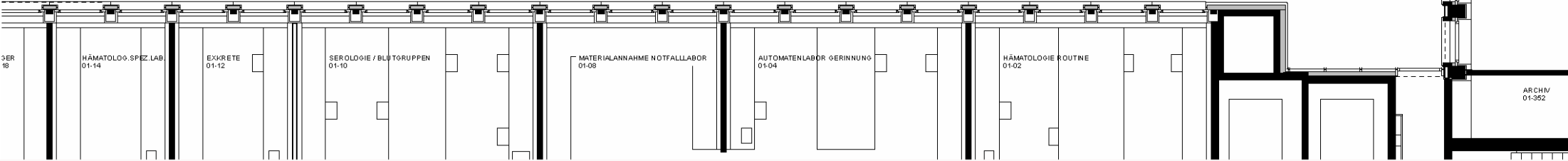
Therapiebad Geschoss 01

Brauerstrasse

Beckenlänge 12.20 m
Beckenbreite 8.40 m
Beckeninhalt 125 m³
Wassertemperatur 34° C



KANTONSSPITAL WINTERTHUR



Medienorientierung vom 12. September 2007

Eröffnung des Therapiebades am Kantonsspital Winterthur

Bericht des Hochbauamtes des Kantons Zürich und der Architekten

Der 1958 fertiggestellte Behandlungstrakt entsprach nach über 40 Betriebsjahren weder in betrieblicher noch in baulicher Hinsicht den Anforderungen an einen modernen Spitalbetrieb. Die Aufgabe der Sanierung und Erweiterung war, einen den heutigen Ansprüchen eines Zentralspitals entsprechenden Behandlungstrakt zu erstellen. Eine selbstverständliche Verpflichtung war es, neben der Beschäftigung mit den vielfältigen betrieblichen, konstruktiven und ökonomischen Fragen mit dem von Wildermuth/Bosshardt 1947 vorgeschlagenen und in weiten Teilen auch realisierten Gesamtentwurf respektvoll umzugehen. Die aus dieser Sicht heraus entwickelte Wertvorstellung bezüglich einzelner Baukörper war dabei massgebend.

Das als neuer, eigenständiger Baukörper konzipierte Therapiebad ist Teil des im Mai 2006 eingeweihten Behandlungstraktes. Die Situation des dreigeschossigen Badgebäudes ist durch die Anbindung an die Physiotherapie sowie durch die besonderen baulichen und technischen Anforderungen begründet. Über eine kurze Verbindung können das im obersten Geschoss liegende Therapiebad und die Spezialbäder direkt von der im ersten Obergeschoss des Behandlungstraktes angesiedelten Physiotherapie erreicht werden. Im darunter liegenden Geschoss befinden sich die Badtechnik und die Garderoben für externe Badbenützer wie Rheumaliga, Bechterew-Vereinigung und Babyschwimmen. Das unterste, ebenerdige Geschoss ist mit Büros des Instituts für Pathologie belegt. Im Untergeschoss befinden sich schliesslich die Fernwärmeübergabestation sowie die Räume der Gebäudetechnik.

Die helle, heitere Stimmung des Bades wird durch die Tageslichtführung und die Farbgestaltung vermittelt – Wasser, Sand, Sonne und blauer Himmel. Eine grosse Fensterfront öffnet den sonst geschlossenen Raum nach Westen hin, und ein längsseitig angeordnetes Oblichtband lässt das Sonnenlicht direkt in den Raum einstrahlen. Das Gebäudeäussere reagiert auf die besondere Nutzung mit einzelnen, in Grösse und Ausrichtung unterschiedlichen Fensterelementen und einem auf den Inhalt bezogenen blaugrünen Fassadenputz.

Die mit Regierungsratsbeschluss vom 19. August 2000 und mit Kantonsratsbeschluss vom 26. März 2001 bewilligten Kredite für das Gesamtprojekt Behandlungstrakt von CHF 120,8 Mio. wurden eingehalten.

Weitere Informationen:

André Haas, Leiter Kommunikation
Tel. direkt 052 266 21 04
Fax direkt 052 266 35 03
E-Mail andre.haas@ksw.ch
www.ksw.ch

Das Kantonsspital Winterthur ist ein Zentralspital mit rund 2'000 Mitarbeitenden, das die medizinische Grundversorgung von rund 200'000 Einwohnern in der Region sicherstellt. Es erbringt spezialisierte Dienstleistungen in Schwerpunktmedizin für regionale Spitäler und leistet einen Ausbildungsbeitrag in verschiedenen spezialisierten Bereichen. Mit einer Kapazität von rund 500 Betten behandelt das KSW ambulant und stationär insgesamt über 90'000 Patientinnen und Patienten im Jahr.

Medienorientierung vom 12. September 2007

Eröffnung des Therapiebades am Kantonsspital Winterthur

Prinzip und Vorzüge der Hydrotherapie

Der Auftrieb des Wassers bewirkt, dass ein Mensch von 100 kg Gewicht im Wasser – je nach Wassertiefe – noch zwischen 10 und 50 kg wiegt. Eine gelenkschonende Behandlung ist die Folge. Der Trainingseffekt hingegen ist hoch, erhöht sich doch der Energieverbrauch im Wasser (fast unbemerkt) bei gleichen Bewegungen um rund das Fünffache. Der Wasserwiderstand ist bis zu 800-mal grösser als der Luftwiderstand.

Baden ist Kreislaufsport – der hydrostatische Druck

Ein nicht unbedeutender Faktor ist das Wasser als Wärmeträger, der mit einer Temperatur von 34 °C den ganzen Körper umgibt und ein Gefühl von Geborgenheit vermittelt. Interessant ist auch, dass man nicht eigentlich stürzen kann, wenn man mindestens bis über den Bauchnabel im Wasser steht. Wenn der Mensch in Ruhe bis zum Hals eintaucht, passt sich der Körper an: Durch den hydrostatischen Druck werden Venen, Lymphgefässe, Arterien und der Bauchraum komprimiert. Dadurch wird vermehrt Blut dem Herzen zugeführt. Der Körper erhöht das Auswurfvolumen des Herzens und senkt die Herzfrequenz leicht. Ohne zusätzliche Bewegung bewirkt dies ein leichtes Herz-Kreislauf-Training.

Hohe Trainingsintensität im Wasser

Der Widerstand hängt von der Fläche des im Wasser bewegten Körperteils und der Geschwindigkeit der Bewegung ab und lässt sich also optimal abstimmen. Dadurch ist es möglich, im Wasser sehr hohe Trainingsintensitäten für mehrere Extremitäten gleichzeitig zu erreichen. Zudem können Patienten nach komplizierten Brüchen oder schweren Lähmungen liegend im Wasser mobilisiert werden. Dazu verfügt das Therapiebad über einen speziellen Lift, um Patienten sitzend oder liegend ins Therapiebad zu bringen. Wichtige Nachbehandlungen im Wasser erfolgen bei Patienten mit Rückenproblemen, Arthrose, nach Schulteroperationen und komplizierten Frakturen. Dabei können wir nebst selbständigem Training Einzeltherapien und Gruppentherapien anbieten.

Wie bei allen medizinischen Behandlungsmassnahmen gibt es auch bei der Hydrotherapie Kontraindikationen. Patienten mit akuten Entzündungen, eiternden Wunden, Infektionen, Herzschwäche, Hauterkrankungen oder während Bestrahlungen dürfen das Therapiebad nicht benutzen.

Weitere Informationen:

Dr. med. Roland Rüdt
Direktor Rheumaklinik und Institut für Physiotherapie
Tel. direkt 052 266 28 51
E-Mail roland.ruedt@ksw.ch
www.ksw.ch

Das Kantonsspital Winterthur ist ein Zentralspital mit rund 2'000 Mitarbeitenden, das die medizinische Grundversorgung von rund 200'000 Einwohnern in der Region sicherstellt. Es erbringt spezialisierte Dienstleistungen in Schwerpunktmedizin für regionale Spitäler und leistet einen Ausbildungsbeitrag in verschiedenen spezialisierten Bereichen. Mit einer Kapazität von rund 500 Betten behandelt das KSW ambulant und stationär insgesamt über 90'000 Patientinnen und Patienten im Jahr.

Direktion

Brauerstrasse 15, Postfach 834
CH-8401 Winterthur
www.ksw.ch

Medienorientierung vom 12. September 2007

Eröffnung des Therapiebades am Kantonsspital Winterthur

Hydrotherapie am KSW seit 1909

Anfänge im Jahr 1909

Das «Hydrotherapeutische Institut» am Kantonsspital wurde 1909, unterstützt durch ein Legat, eröffnet. Bereits 1910 kam ein Dauerbad hinzu, 1912 auch ein Sprudelbad. Wassertherapie wird somit am Kantonsspital Winterthur seit bald 100 Jahren angeboten.

Behandlungstrakt 1958 mit kleinem Gehbad

Nach dem Bezug des Behandlungstraktes 1958 verfügte die physikalische Therapie über ein kleines Gehbad im ersten Stock. Damit wurde das KSW nie ganz glücklich. Es war zu klein bemessen, der Beckenbelag blätterte ständig ab, und keine Sanitärfirma fand eine Lösung. Die Lage im Behandlungstrakt war für die darunter liegenden Büros nicht ganz unproblematisch, und schliesslich genügte das Bad den heutigen Hygieneauflagen nicht mehr, da es keine Wasseraufbereitung hatte und das Wasser laufend nachgefüllt werden musste, um die Temperatur zu halten.

Neues Therapiebad im Rahmen der Sanierung des Behandlungstraktes im Jahre 2007 erstellt

Obwohl in den letzten Jahren am Kantonsspital Winterthur ständig gebaut wurde, ist das Therapiebad eines der wenigen Gebäude (neben dem Osttrakt), die völlig neu konzipiert wurden. Erfreulich ist auch der Mut zu neuen Farben. Das Gebäude ist in ansprechendem Blau gehalten. Der Entscheid, den Behandlungstrakt zu verlassen, bringt verschiedene Vorteile: Er erlaubt, all die Hightechapparate und das Becken auf zwei Stockwerken unterzubringen. Weiter konnten nebst einer Kneippanlage auch Nasszellen für Elektro- und Unterwasserstrahlbäder und Spezialbäder installiert werden.

Heilbäder in der Region Winterthur

Heilbäder wurden bereits lange vor unserer Zeitrechnung betrieben und waren während ihrer Geschichte nicht immer unumstritten. Dabei brachte mehr das «Kurleben» diese Bäder in Verruf. Unbestreitbar hat die Hydrotherapie aber grosse Vorteile gegenüber einer Trockentherapie (siehe Beilage).

Dem Buch von Dr. U. L. Gantenbein, «Schwitzen und Angstschweiss», ist zu entnehmen, dass bereits im 14. Jahrhundert in Winterthur eine erste Badestube am Rettenbach bestand. Die frühen Bäder, die von Quellen gespeist wurden, kann man nicht als direkte Vorläufer unserer modernen Therapiebäder betrachten. Interessant ist allerdings, dass in den Jahren 1862 bis 1864 direkt neben dem alten Lörlibad die Bad- und Waschanstalt mit dem ersten Hallenbad der Schweiz errichtet wurde.

Weitere Informationen:

Dr. med. Roland Rüdt

Direktor Rheumaklinik und Institut für Physiotherapie

Tel. direkt 052 266 28 51

E-Mail roland.rüdt@ksw.ch







